

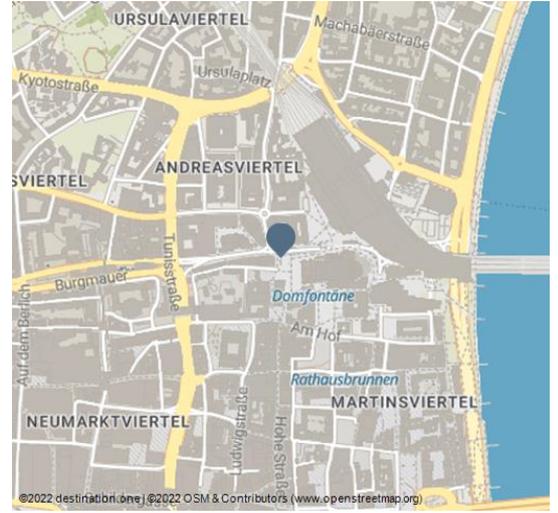


Die Römische Stadtmauer in der Tiefgarage

Historische Stätte



RoemischeStadtmauerTiefgarage-KoelnTourismus-vonLaufenberg-2.jpg - © KölnTourismus, Foto: Jesse von Laufenberg



Zahlreiche antike Zeugnisse der 2000-jährigen Stadtgeschichte Kölns finden sich in den Museen der Stadt oder im Stadtbild selbst. Manches davon befindet sich an kuriosen Orten, die auf den ersten Blick nicht den Anschein erwecken, Besonderheiten hervorzubringen.

Adresse:

Trankgasse
50667 Köln

In der Tiefgarage unter der Kölner Domplatte verbergen sich Überreste der römischen Stadtmauer, die von der Stadterhebung Kölns zeugen. Der Zugang liegt an einem kleinen Seiteneingang an der Ecke Komödienstraße / Trankgasse gegenüber der Tourist Information Köln.

Autor:

KölnTourismus GmbH
info@koelntourismus.de

Die Überreste der antiken Mauer Kölns gehen direkt mit ihrer Erhebung zur Stadt nach römischem Recht einher. Wie der römische Historiker Tacitus schrieb, wurde das "oppidum Ubiorum" (die Stadt der Ubier) 50 n. Chr. auf Veranlassung der Agrippina, der Ehefrau des damaligen Kaisers, zur Colonia Claudia Ara Agrippinensium erhoben. In diesem Zusammenhang erfolgte der Bau einer Stadtmauer zu Verteidigungs- und Repräsentationszwecken. Nicht nur sicherte die Stadt und ihre Mauer die Grenze des römischen Reiches, sie repräsentierte auch die Mutterstadt Rom als deren kleines Abbild.



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/xthZd>

Neben dem Abschnitt der römischen Stadtmauer, sind zwei weitere Elemente in der Tiefgarage sichtbar. Im Eingangsbereich ist ein römischer Keller platziert, der gefunden wurde, als die Tiefgarage angelegt wurde. Der Keller war Teil der römischen Wohnbebauung, die in der Antike die heutige Domumgebung prägte. Da er dem Verkehr der Tiefgarage im Weg gewesen wäre, wurde der Keller an den heutigen Standort verlegt.

Quelle: destination.one

ID: p_100196859

Zuletzt geändert am 04.07.2024, 14:44

In östlicher Richtung, jenseits der Tiefgaragenausfahrt, befindet sich außerdem ein Schacht, der im Mittelalter an die römische Stadtmauer angebaut wurde. Der Schacht wird gemeinhin als das Annoloch oder der Annostollen bezeichnet, den der damalige Erzbischof Anno II. im Jahr 1074 zur Flucht genutzt haben soll. Ein Konflikt mit der Kölner Bürgerschaft führte zum Aufstand gegen den Erzbischof, was diesen zur überstürzten Flucht aus der Stadt zwang. Über den Anbau konnte





der Erzbischof fliehen und den Aufstand aus dem Neusser Exil durch seine Ritter niederschlagen lassen.

Merkmale:

Eignung

Schlechtwetterangebot, für jedes Wetter, für Gruppen, für Schulklassen, für Familien, für Individualgäste, Senioren geeignet

Zahlungsmöglichkeiten

kostenfrei / jederzeit zugänglich



AnnoLochTiefgarage-KoelnTourismus-vonLaufenberg-1.jpg - © KölnTourismus, Foto: Jesse von Laufenberg

